

Tag der Architektur am 27. Juni 2015

Treffpunkt 14:00 Uhr am
Architekturschaufenster e.V. , Waldstraße 8,
Karlsruhe

Waldschule Neureut, Karlsruhe

B: Stadt Karlsruhe, vertreten durch HGW
Petra Schröder

A: K9 Architekten GmbH, Freiburg



Gemeindezentrum Kirchfeld

Kirche, Kindergarten und Gemeindehaus,
Karlsruhe

B: Evangelische Kirchengemeinde Neureut-
Kirchfeld, vertreten durch
Pfarrer Fitterer-Pfeiffer

A: evaplan – Architektur + Stadtplanung,
Dagmar Zschocke, Susanne Eberhard, Elke
Heitmüller, Karlsruhe
Schülerhort in der Waldschule



Kindergarten St. Georg Bulach, Karlsruhe

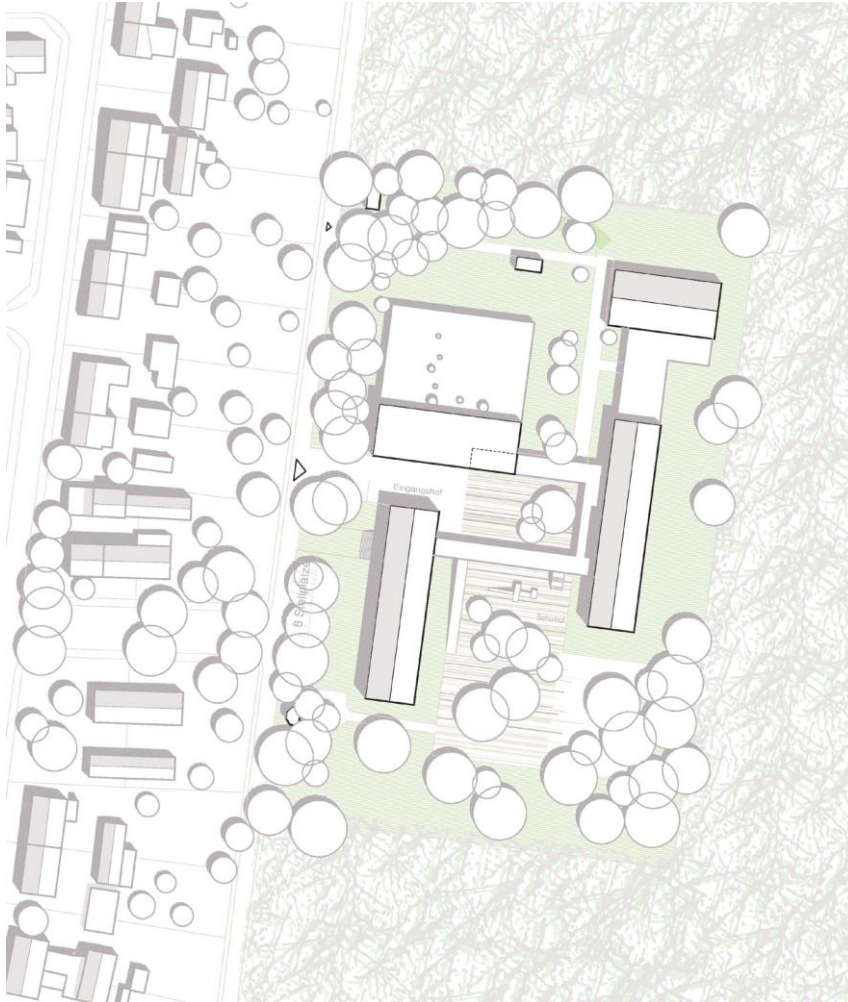
B: Katholische Kirchengemeinde Karlsruhe
Alb-Südwest St. Nikolaus, vertreten durch
Pfarrer Thomas Ehret, Karlsruhe

A: element-5 GbR Ulrich Homfeld + Stefan
Schwarz, Freie Architekten – Beratende
Ingenieure – Sachverständige, Karlsruhe



Waldschule Neureut, Karlsruhe, Fertigstellung 2014

Ziel war es, einen möglichst kompakten Baukörper so zu platzieren, dass qualitätvolle und nutzungsvariable Außenräume generiert werden und ein deutliches Zentrum der Schulanlage entsteht.



Städtebaulich bildet der neue Baukörper durch das Hervorschieben aus der Bestandsflucht eine neue Raumkante, als Markierung des Hauptzuganges des Schulgeländes. Hineingelenkt in das Zentrum der Anlage öffnet sich ein von Arkaden flankierter Eingangshof, das Herzstück der Anlage. Im Niveau leicht angehoben vereint der Hof sowohl barrierefreie Erschließung als auch eine Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten. Ein reduzierter Baukörper beherbergt alle geforderten Nutzungen ohne funktionale Einschränkungen. Die Horträume liegen alle im Erdgeschoß, je mit direktem Zugang zur Grünfläche. Zum Platz hin orientieren sich die Mehrzweckräume mit angeschlossener Küche und sonstigen Nebenräumen.



Gemeindezentrum Kirchfeld, Fertigstellung 2015

Aus dem Vorwort der Mehrfachbeauftragung 2007 :

„Auf dem etwa 3000 qm großen Gelände will die Kirchengemeinde einen neuen Kindergarten und ein Gemeindehaus mit Pfarramt erstellen, das den Anforderungen einer modernen Gemeindearbeit entspricht.

Die alten Gebäude waren in der Raumaufteilung ungünstig, stark sanierungsbedürftig, nicht barrierefrei und daher zum Abriss freigegeben. Das neue kirchliche Ensemble soll das Ortsbild in Kirchfeld prägen.“

Aus der Beurteilung des Entscheidungsgremiums der Mehrfachbeauftragung 2007 für den 1. Rang - evaplan:

„Die Leitidee des Entwurfs ist der zentrale Innenhof, der durch die Anordnung von zwei neuen Gebäuden neben der freigestellten Kirche geschaffen wird. Das Gemeindehaus mit Saal, Pfarramt und Jugendbereich umschließt winkelförmig die Nord- und Westseite des Innenhofs und wird vom Haupteingang erschlossen. Das Pfarramt ist zur Straße hin gelagert und durch einen eigenen Eingang am Kirchenvorplatz separat nutzbar. Der Gemeindesaal orientiert sich mit seiner größeren Raumhöhe zum Hof hin und wird zum dominanten Bauteil des Gemeindehauses. Durch großzügige Öffnungsmöglichkeiten kann er bei Gemeindefesten zusammen mit dem Innenhof genutzt werden. Die Kindertageseinrichtung ist mit den Gruppenräumen nach Süden orientiert und funktional richtig gegliedert.

Der Gesamtentwurf beeindruckt durch seine klare Gliederung der Baukörper und durch seine hohen innen- wie außenräumlichen Qualitäten.“

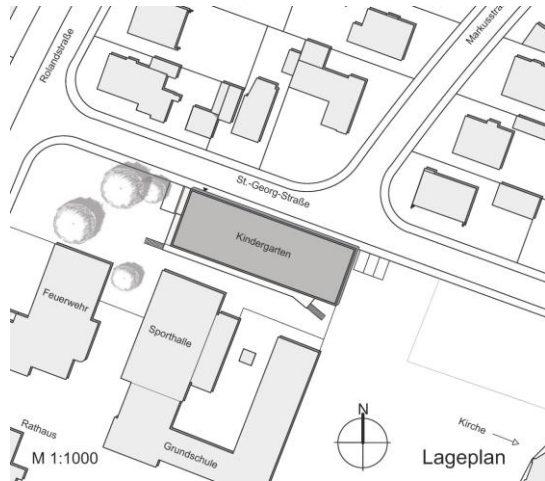


Fotos: photographik dagmar zschocke

Kindergarten St. Georg Bulach, Karlsruhe, Fertigstellung 2014

„**Freche Kiste: ein nachhaltiges Haus für Kinder - Holzbau mit Zukunft**“. Unter diesem Motto entstand in Karlsruhe-Bulach der Neubau des kath. Kindergartens St. Georg in Massivholzbauweise.

Mitten im Karlsruher Stadtteil Bulach gelegen ergänzt der Kindergarten nun den dörflichen Ortskern, bestehend aus historischem Rathaus mit Polizeiposten, Grundschule mit Sporthalle, Kirche mit Pfarr- u. Gemeindehaus und dem Feuerwehrhaus.

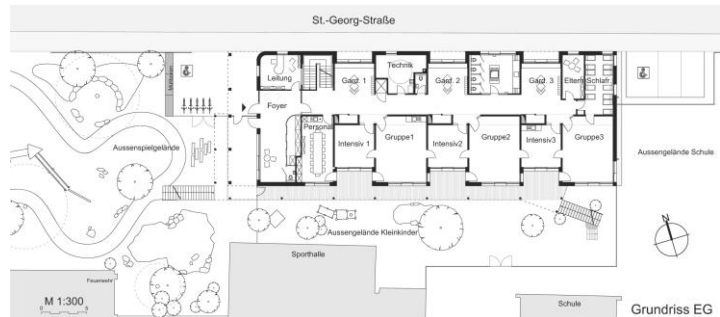


Gleichzeitig wirkt das durch Rücksprünge und Nischen in den Fassaden gegliederte Gebäude als Bindeglied zwischen diesen großen, öffentlichen Gebäuden und dem Wohngebiet mit seinen meist kleinen Wohnhäusern.

In den Mittelpunkt des Projektes wurden die **Aspekte der Nachhaltigkeit** bei allen Entscheidungen zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung bis hin zu einem zukünftigen Rückbau und Entsorgung des Gebäudes gestellt. Das Gebäude besteht in den tragenden Teilen (Wänden, Decken und Dachkonstruktion) sowie den meisten Dämmstoffen aus Holz und Holzwerkstoffen.

Insgesamt 220 Tonnen Holz wurden in dem Gebäude verbaut und dadurch der Atmosphäre rund 400 Tonnen CO₂ entzogen. Der Dämmstandard liegt mehr als 50% unter dem Anforderungswert der Energieeinsparverordnung (EnEV). Der Primärenergiebedarf - durch den Einsatz einer Pelletsheizung - sogar 66 % unter dem zulässigen Wert der EnEV.

Grundrisskonzept und Form des zweigeschossigen Gebäudes folgen in besonderem Umfang den geforderten Funktionen und den vielfältigen bis ins Detail gehenden Bedürfnissen und Ansprüchen der Nutzer.



Es ist ein einladendes, helles, freundliches und farbenfrohes Haus geworden für kleine und große Menschen. Ein Lebensraum und Ort mit Ausstrahlung, ergänzt mit einem wunderschönen Außenspielgelände mit großen, alten Bäumen. Ein Zuhause für rund 100 Kinder in sechs Gruppen, davon 35 Kinder unter 3 Jahren und ca. 20 Teammitglieder.

„Wir haben ein großartiges Haus für Kinder gebaut! Dabei wurde "Nachhaltiges Bauen" beispielhaft realisiert im Sinne von Klimaschutz und Bewahrung der Schöpfung“, sagt Pfarrer Thomas Ehret als verantwortlicher Bauherr.

Belohnt wurde dieses Engagement mit der Verleihung des **Umweltpreises der Erzdiözese Freiburg 2014 für nachhaltiges Bauen**, verliehen im Januar 2015 in Freiburg durch Erzbischof Stephan Burger.

